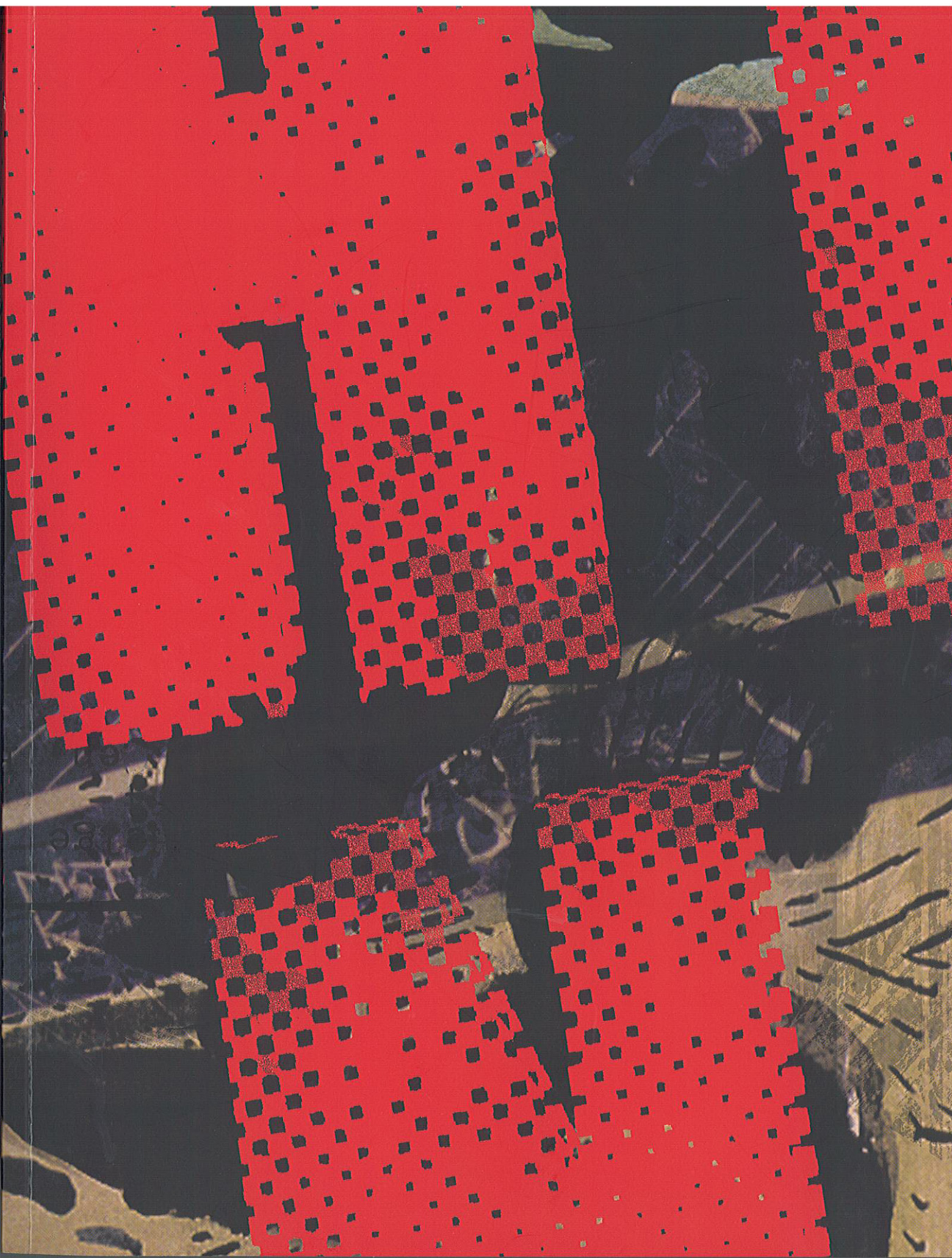




Vorwort

Dresden war der zentrale Kunstort in der DDR. Das galt nicht nur für die sozialistischen Repräsentationskünste, die im Albertinum ein geeignetes Podium für die nationalen Kunstausstellungen und lange Zeit in der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) eine Musteranstalt des „Sozialistischen Realismus“ fanden. Dies trifft auch für die nonkonformen Künstler zu – Dresden wurde zum exemplarischen Modell eines Ausstieges aus den Normzumutungen der Diktatur, der zur kulturellen Vorgeschichte der friedlichen Revolution im Herbst 1989 gehört.

Eine Dokumentation und Würdigung dieser „anderen Kultur“ ist längst überfällig. Während in Leipzig, Berlin und Thüringen regionale Chroniken staatsferner Kunstszene seit längerer Zeit vorliegen, fehlt in Dresden eine Geschichte künstlerischer Verweigerung. Dabei wurde die Elbestadt zum entscheidenden Formationsort unangepasster Künste für die gesamte DDR: Bereits in den 1950er und 1960er Jahren konnte sich hier, zunächst noch im Schutz institutioneller Freiräume und privater Nischen, eine facettenreiche Alternativkultur herausbilden. In den 1970er und 1980er Jahren traten diese Impulse dann auch in öffentlich wahrnehmbarer Konsequenz hervor – mit Künstlergruppen (von der „Lücke“ um A.R. Penck bis zur „Gruppe Meyer“), mit inoffiziellen Galerien (von der „Kellergalerie“ Inge Thiess-Böttner bis zur „Galerie artefakt“ der heute international erfolgreichen Gebrüder Lehmann) sowie spektakulären Aktionen im Leonhardi-Museum („Türausstellung“), an der HfBK („Frühlingssalons“) oder im öffentlichen Raum.

Die Ausstellung OHNE UNS und das Begleitbuch stellen erstmals ein Panorama dieser Phänomene vor. In die Betrachtung werden nicht nur die bereits historisch gewordenen Aktivitäten der Dresdner Gegenkultur einbezogen, sondern auch die Phase der gesellschaftlichen Transformation nach 1989 und der Blick jüngerer Künstler auf die Umbrüche und Kontinuitäten dieses anhaltenden Prozesses. Unsere Auswahl muss vorläufig bleiben, da die Breite nonkonformer Aktivitäten über vier Jahrzehnte in einer Exposition nicht zu fassen ist. Wer die zirka 30 Aufsätze, Interviews und Erinnerungen in diesem Begleitbuch liest und wer die an vier verschiedenen Dresdner Orten präsentierten Ausstellungen besucht, wird jedoch, so hoffen wir, Einblicke in ein bisher weitgehend unbekanntes Kapitel der Dresdner Kultur- und Kunstgeschichte gewinnen.

Ohne entschiedene Förderer, engagierte Mitarbeiter und institutionelle Unterstützer hätte dieses Projekt nicht realisiert werden können. Die Idee, entstanden in einer bürgerschaftlichen Initiative aus Vertretern verschiedener Dresdner Institutionen, konnte dank einer großzügigen finanziellen Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes, durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, durch das Sonderprogramm „20 Jahre Friedliche Revolution und deutsche Einheit“ des Freistaates Sachsen sowie durch die Landeshauptstadt Dresden umgesetzt werden. Der „riesa efau – Kultur Forum Dresden“ als Träger des Projektes setzte sich mit Infrastruktur und Mitarbeitern tatkräftig für das Gelingen ein. Die Oelschläger Immobilien GmbH stellte uns in der Prager Spitze Ausstellungsraum zur Verfügung. Die Recherchen für Ausstellung, Buch und das umfangreiche Begleitprogramm leisteten neben den Autoren studentische Teams aus der Technischen Universität Dresden und der Hochschule für Bildende Künste.

Einen besonderen Beitrag leisteten aber die Leihgeber, Künstler und Zeitzeugen. Ihre Entscheidung, unsere Arbeit mit Werken, Dokumenten und Informationen zu unterstützen, legte den Grundstein für das Gelingen dieses Projektes.

Ihnen allen – sowie allen hier nicht namentlich genannten Mitarbeitern – gebührt unser ausdrücklicher Dank.

Frank Eckhardt und Paul Kaiser
Kuratoren

Inhalt

- 11 **Vorwort**
Frank Eckhardt und Paul Kaiser
- 12 **Farbenlehre in der Grauzone**
Bildende Kunst und Gegenkultur in der DDR – das Beispiel Dresden
Paul Kaiser

Refugien und Sonderräume

- 24 **Refugien, Nischen, Sonderräume**
Bürgerliche Gegenkultur in Dresden
Michael Kunz
- 34 **Ursula Baring – Salon und Sammlung**
Hans-Ulrich Lehmann
- 42 **Wider die Kunstdoktrin**
Dresdens Beitrag zur informellen Malerei nach 1945
Sigrid Hofer

Gemeinschaft und Selbstorganisation

- 52 **Inszenierte Gemeinschaft**
Die nonkonforme Festkultur in Dresden zwischen Identitätspolitik und Aktionismus
Claudia Petzold und Paul Kaiser
- 64 **Torwächter an der Schwelle**
Der Bildhauer Peter Makolies
Jörg Sperling
- 70 **Vom Standard der Moderne**
A.R. Penck und die Künstlergruppe „Lücke“
Paul Kaiser
- 84 **„UNTERGRUNDLÜCKE“**
Werner Schmidt
- 88 **Unter Druck und über Wasser**
Bernhard Theilmann

Formen der Repression

- 108 **Das Gift der Diktatur**
Die Dresdner Gegenkultur im Visier der Staatssicherheit
Paul Kaiser
- 120 **Operative Kombination „Totenhaus“**
Das MfS als Penck-Kopist: Wie die Staatssicherheit 1981
in Dresden mit obskuren Methoden eine Künstlerintrige inszenierte
- 130 **Eingeschweißte Überwachung – Collagenbilder**
Christine Schlegel

Gegenkultur in Institutionen

- 136 **Zweite Realität**
Avancierte Musik in Dresdner Institutionen zwischen 1950 und 1989
Matthias Herrmann
- 146 **Ästhetik des Widerstehens**
Wolfgang Engels Inszenierung von Heiner Müllers „Die Schlacht“ an der HfBK 1981
Franziska Müller und Felix Keil
- 158 **Die Grenzen waren fließend ...**
Ein Gespräch mit dem Theaterregisseur Wolfgang Engel
- 162 **Von Mülltonnen, Frühlingssalons und Brunnenfröschen**
Ein Gespräch mit Ingo Sandner, HfBK-Rektor (1982–1988)

Eigensinnige Netzwerke

- 172 **„Fortgänge werden geschleunigt“**
Lothar Fiedler und die Dresdner Künstlerzeitschrift „und“ (1982–1984)
Klaus Michael
- 186 **Orts Bestimmung der Zeit / Dresden**
1988
Manfred Wiemer

- 194 **Spuren aus der Klimakammer**
Ein Gespräch mit Manfred Wiemer, Kulturamtsleiter in Dresden,
über die inoffizielle Literaturszene der 1980er Jahre
- 200 **„Zeit Heimat“ – eine bildgewordene Reminiszenz**
Helge Leiberg, Ralf Kerbach, Reinhard Sandner, Wolfram Adalbert Scheffler,
Hans Scheib, Cornelia Schleime und Reinhard Stangl
Gwendolin Kremer
- 218 **Moosrose und Ode Terrazzo**
Rückblende auf zwei Dresdner Kunstorte in den 1980er Jahren
Claudia Reichardt
- 226 **Mysterien des Postweges**
Mail art in Dresden
Paul Kaiser und Claudia Petzold
- 236 **Freie Collagen Kollektive**
Birger Jesch

Grenzüberschreitung

- 242 **Hab ich Euch nicht blendend amüsiert?**
Weibliche Subversionen in der späten DDR
Susanne Altmann
- 260 **Verkörperungs-Konkurrenzen**
Aktionskunst in der DDR zwischen Revolte und „Kristallisation“
Karl-Siegbert Rehberg
- 284 **„Mit Kunsthonig auf dem Brot endet alle Not ...“**
Gruppenausstellungen im Leonhardi-Museum
Angelika Weißbach
- 294 **Crescendo vor der Ausreise**
Die Polyestergruppen von Hartmut Bonk
Andreas Thielemann
- 308 **„Intermedia I“ in Coswig 1985**
Christoph Tannert

- 320 **FINE**
Gruppe und Kunstfigur
Barbara Lubich
- 332 **Endspiele Im Niemandsland**
Der Artperformer Holger Stark und das Multimediaprojekt „Törnen“
Andrea Prause

Transformation

- 346 **Gegendruck in zwei Systemen**
Beobachtungen zur Obergrabenpresse als einem Modell
künstlerischer Selbstorganisation vor und nach 1989
Henrik Busch
- 350 **Neuerstanden aus Ruinen**
Gegenkultur-Projekte in Dresden nach 1989 – eine unvollständige Chronik
Frank Eckhardt

Anhang

- 366 **Abkürzungsverzeichnis**
- 370 **Literaturverzeichnis**
- 376 **Personenregister**
- 382 **Abbildungsnachweis**